

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Veranschaulichungsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 47.

Mittwoch, 26. Februar 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Besteller frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kameras für die Rumor des Ausgabebelages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Bekanntmachung.

Für den Buchbinder **Hermann Oswald Reichel**, zuletzt in Spremberg wohnhaft, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort ist Herr **Produktenhändler Carl Reinhold Radisch** in Riesa von dem unterzeichneten Amtsgericht als Sondervormund in Pflicht genommen worden. Riesa, am 19. Februar 1896.

Königliches Amtsgericht.  
Seldner.

## Bekanntmachung.

Bei Ausführung und Handhabung der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1895, den Handel mit Giften betreffend, hat es sich herausgestellt, daß in den beteiligten Kreisen vielfach Unklarheit darüber herrscht, welche der im Handel befindlichen Farben zu den Giften im Sinne der Anlagen zu dieser Verordnung gehören. Es haben daher die Apothekenrevisoren sich veranlaßt gesehen, ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Giftfarben unter Bezeichnung mit ihren Handelsnamen aufzustellen und dem Königlichen Ministerium des Innern zu unterbreiten.

## Die österreichisch-ungarischen Ausgleichs-Verhandlungen

drohen unter dem Einflusse der oppositionellen Parteien haben und trüben ins Stoen zu geraten und zwar sind es das zwischen beiden Reichshälften bestehende Zoll- und Handelsbündnis sowie die Bankfrage, die unerwartete Schwierigkeiten machen. Das erstere hat bisher die Erwartung der österreichischen Interessentkreise, daß es das Abgabebiet der österreichischen Erzeugung in Ungarn festigen und erweitern werde, nicht erfüllt, dagegen Ungarn eine Menge Vorteile gebracht. Die Einkünfte daraus, die Zölle, werden zur Deckung der gemeinschaftlichen Ausgaben verwendet. Hierbei erscheint aber Oesterreich als empfindlich überfordert. Als man bei Erneuerung des Ausgleichs in den 70er und 80er Jahren an die Erhöhung der Finanzlast ging, wußten Magyaren und Polen es so einzurichten, daß die Zölle gerade für jene Einfuhrartikel (Kaffee, Thee u. s. w.) bedeutend erhöht wurden, die sowohl auf den Märkten Ungarns, als auch in den Enden Galiziens nur in sehr geringem Maße verbraucht wurden. Diese Zollerhöhungen trafen daher zum größten Teil die westlichen Kronländer, die mithin also auch an Zöllen unverhältnismäßig mehr zur Deckung der gemeinsamen Ausgaben beisteuern, als Ungarn. Eine Folge des politischen Uebergewichts Ungarns, wie sie sich aus dem 1868er Ausgleich heraus entwickelt hat, war es, daß Ungarn, sich über die Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses vielfach hinwegsetzend, auf seinen Staatsbahnen eine Tarifpolitik einleitete, vermöge deren die in Ungarn bestehenden Industrien, vor Allem die Mühlenindustrie, die österreichische Produktion aufs empfindlichste schädigte.

Dieselbe Rücksichtslosigkeit gegenüber Oesterreich bewies Ungarn auch hinsichtlich der Regelung und Pflege der Handelsbeziehungen der Monarchie mit den Balkanstaaten. Die jeweiligen Budapest Regierung wählten es durchzusetzen, daß in den Vertragsverhandlungen mit Rumänien und Serbien fast ausschließlich die Interessen Ungarns Berücksichtigung fanden, und falls die Vertragschließenden sich nicht dazu herbeiließen, der Zollkrieg erklärt wurde, dessen Kosten immer die österreichische Industrie bezahlen mußte, indem sie auf diese Weise auf ihren alten Abgabebieten im Oriente immer mehr zurückgedrängt wurde. Nicht vergessen dürfen endlich die Industriebegünstigungen werden, die Ungarn auf seinem Gebiete einführt und wodurch es in verhältnismäßig kurzer Zeit eine nationale Industrie schuf, die nicht nur in Ungarn den Abzug Oesterreichs immer mehr einschränkte, sondern auch ihre Konkurrenz bereits nach Oesterreich hinüber auszudehnen beginnt.

In Oesterreich empfindet man alle diese Erscheinungen sehr schwer, allein an ihre Beseitigung ist bei der bevorstehenden Erneuerung des Ausgleichs wohl kaum zu denken, weil sie weniger dem bestehenden Zoll- und Handelsbündnis ihre Entstehung verdanken, als vielmehr eine Folge des politischen Uebergewichts des in sich mehr einigen Magyarenthums über die in viele Völkerschaften zersplitterte österreichische Reichshälfte sind, die die Budapest Regierung in den Stand setzt, die wirtschaftlichen Interessen Ungarns selbst auf Kosten derjenigen Oesterreichs wahrzunehmen. Wenn auf diesem

Gebiete eine Aenderung zu erwarten ist, so ist anzunehmen, daß sie im Sinne der Forderungen Ungarns erfolgen werde, die auf die vollständige Selbständigkeit Ungarns hinsichtlich sämtlicher indirekten Steuern (Zucker- und Branntweinsteuer) und aller Verkehrsmittel abzielen, so daß sich das Zoll- und Handelsbündnis hauptsächlich nur mehr auf das gemeinsame Zollwesen beschränken würde. Ungarn würde sich damit hinsichtlich seiner Tarifpolitik und der Besteuerung von Zucker, Branntwein u. s. w. von Oesterreich und damit auch von der Monarchie vollständig freimachen.

In Oesterreich bringt man diesmal den Ausgleichsverhandlungen auch im Publikum ein wesentlich erhöhtes Interesse entgegen. Es hat das seinen Grund einerseits in der außerordentlichen wirtschaftlichen Bedeutung, die der Ausgleich für fast alle Schichten der Bevölkerung besitzt, andererseits in der immer mächtiger anschwellenden magyarenfeindlichen Strömung, die bereits Kreise zu erfassen beginnt, die bisher durchaus ausgleichsfreundlich waren. Auf österreichischer Seite liegt die Erneuerung des Ausgleichs wesentlich in der Hand des Ministerpräsidenten Bodani und des Finanzministers Bilinski. Beide sind Polen und man ist gespannt darauf, ob diese beiden Minister, deren Stammesgenossen an der Ausgleichsfrage nur in geringem Maße interessiert sind, für die Bedürfnisse und Forderungen der übrigen österreichischen Volkshämme hinsichtlich des Ausgleichs das nötige Verständnis besitzen und Ungarn gegenüber die nötige Energie besitzen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ veröffentlicht einen Erlass des Königs an den Justizminister, nach dem Personen unter 18 Jahren bei erstmaligen wegen Gesetzesübertretungen verhängten Strafen von höchstens 3 Monaten von dem Justizministerium ein stets widerruflicher Strafausschub gewährt und nach einer angemessenen Probezeit bei guter Führung von dem König Nachlaß der Strafe oder Strafminderung gewährt wird.

Die Berliner Anarchisten hatten vorgestern Abend sechs Versammlungen einberufen, in denen gegen Beendigung des Confectionsarbeiterstreiks Protest erhoben werden sollte. Alle Versammlungen waren recht schwach besucht; in der einen waren kaum 50 Personen anwesend.

Bisher durfte in Rußland Geld nur in Briefen mit voller Wertangabe versendet werden. Wie aus postalischen Kreisen verlautet, soll in Rußland demnächst auch die Einführung von Postanweisungen erfolgen, aber zunächst nur „versuchsweise“ und nur für den inneren Verkehr. Die Einführung von Postanweisungen auch für den russischen Verkehr mit dem Auslande soll erst auf dem nächsten Kongresse des Weltpostvereins erörtert und unter gewissen Voraussetzungen beschlossen werden. Man ersieht hieraus, daß man der russischen Postverwaltung mit Recht den Vorwurf der Ueberstürzung nicht machen kann!

**Italien.** Um die Italiener in Aethiopien steht es schlecht. Alle Streitkräfte der Schooner haben sich in der Richtung nach Abessinien in Bewegung gesetzt. Die Taktik des Negus von Aethiopien war darauf gerichtet, die Italiener

Der unterzeichnete Rath, welchem ein solches Verzeichnis zugegangen ist, bringt Solches hiermit für seinen Bezirk mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß dieses Verzeichnis in der Rathsexpedition eingesehen werden kann. Riesa, den 25. Februar 1896.

Der Rath der Stadt daselbst

J. V. Schwarzenberg, Stadtrath.

Die zum **Umbau der Markedentereien** im Baradenlager Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen **Erdb., Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten** im Betrage von ca. 10300 Mark sollen in einem Loose in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C I, 94 zur Einsichtnahme aus und können Verdingungsansätze daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Truppenübungsplatz Zeithain, Umbau der Markedentereien Loose I“ versehen, bis **Donnerstag, den 5. März Vormittags 11 Uhr** postfrei an die vorbenannte Stelle einzusenden, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Ausschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 24. Februar 1896.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

aus ihren festen Stellungen hervorzulocken. General Baratier mußte aber auf einen solchen Angriff um so mehr verzichten, als die Terrainschwierigkeiten das Eingreifen der weit überlegenen italienischen Artillerie verhindert hätten. Sehr zu Statten kommen werden den italienischen Expeditionstruppen die Alpenjägerbataillone, die unter dem Kommando des Generals Hrusch nach der Kolonie abgehen. Der als Führer der „Alpini“ bewährte General ist durch königliches Dekret mit dem Kommando einer Division der afrikanischen Armee betraut worden und begibt sich, von dem Kapitän Cartaneo begleitet, unverzüglich nach der Kolonie. Wenn er nur nicht zu spät eintrifft!

**England.** Die Vorschläge des englischen Kolonialministers Chamberlain, der zielbewußt auf eine engere Verbindung der Kolonien mit dem Mutterlande hinarbeitet, finden in den Kolonien eine recht lässige Aufnahme. Das gilt sowohl von seinen Bestrebungen auf Herbeiführung eines britischen Reichszollvereins wie von seinen Bemühungen, die englische Flotte zu einer Reichsflotte umzugestalten. Doch wäre nichts sa.licher, als wenn man aus dieser absehnenden Haltung auf eine Entfremdung der Kolonien vom Mutterlande schließen wollte. Wohl wachsen die Kolonien, vor Allem die australischen, eifersüchtig über ihre Selbständigkeit und wünschen keinen engern staatlichen Anschluß an das Mutterland, aber national werden sie sich immer als einen Theil des Ganzen fassen.

Ueber die Ankunft Jamesons in London berichtet man dem „P. T.“ vom 25. d. aus London: Seit heute Morgen 9 Uhr erwartete eine mehr oder minder große Menge vor dem Bowstreet-Polizeigericht das Eintreffen Dr. Jamesons. Erst um 6 Uhr 30 Minuten traf er an dem Waterloo Bridge Pier an und fuhr direkt nach Bowstreet. Die hier versammelte Menge brach in stürmische Hochs aus, und die Herren entblöhen das Haupt, als er vorbeifuhr. Im Gerichtssaale von Bowstreet warteten ebenfalls seit heute Morgen die Spitzen der Gesellschaft, darunter der Herzog von Abercorne und die hochgestellten Direktoren der Chartered Company mit ihren Damen. Die Zahl der Angeklagten beträgt fünfzehn. Die Anklage lautet auf Vornahme des Krieges gegen eine England befreundete Macht. Der Staatsanwalt Matthews erhob die Anklage, und nun folgte eine in einem Gerichtshofe noch nie dagewesene Szene. Jedes Anklagemoment wurde vom Publikum mit jubelnden Hochs begleitet. Der Richter Bridge drohte wiederholt ohne Erfolg, den Saal räumen zu lassen. Schließlich wurde die Verhandlung auf vierzehn Tage vertagt und die Angeklagten gegen eine eigene Sicherheit von 2000 Pfund pro Person entlassen. Diese Sicherheit braucht nicht einmal in Baar hinterlegt zu werden. Bevor der Richter die Angeklagten entließ, ermahnte er sie, sich nicht an öffentlichen Orten zu zeigen und dadurch Ausschrei und Aufruhr zu erregen, vor Allem aber nicht in corpore zu erscheinen. Als die Angeklagten darauf den Gerichtssaal verließen, erhob sich ein neuer Beifallsjubel, Hüte wurden geschwenkt, Damen wehten mit Taschentüchern. Die Szene war unbeschreiblich. In den Öhren betäubenden Lärm des Saales mischte sich wie wildes Meeressbrausen klingendes Jubelgeschrei der in Bowstreet Kopf an Kopf stehenden Menge. Im Saale wie draußen zeigten sich







Petition an die Königlich-Preussische Staatsregierung um Konzessions-ertheilung zur Erbauung einer elektrischen Verbindungsbahn zwischen den Städten Grimmitzsch, Meerane und Glauchau anzuschließen. Die Hauptentscheidung darüber, ob eine elektrische Centrale zur Abgabe von Licht und Kraft in hiesiger Stadt errichtet werden soll, wurde seitens der Kollegien vertagt, bis die Königlich-Preussische Staatsregierung Stellung zu der oben erwähnten Petition genommen hat.

† Leipzig. Der Bremer Schiffer, welcher am 18. Dezember v. J. aus Eifersucht auf seine Frau 5 Schiffe abgab, wurde vom Schwurgericht wegen versuchten Totschlags unter Zustimmung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Leipzig, 25. Februar. Vorgestern Abend wurde ein 41-jähriger Commis aus Dresden dabei abgefaßt, als er in einem Glaswaarengeschäfte der inneren Stadt, das er mit einem Nachschlüssel geöffnet hatte, die Bestände ausplünderte. Zu seiner Unterstützung hatte er sich einen 12-jährigen Schulknaben von hier mitgenommen, der gleichfalls in Haft kam. Die Beiden hatten bereits eine ganz beträchtliche Menge Waaren zum Fortschaffen aufgestapelt, als sie überrascht und festgenommen wurden. Bei den Erörterungen stellte sich überdies heraus, daß der Commis schon mehrere Male Nacht, um zu stehlen, in dem fraglichen Geschäfte sich aufgehalten hatte. Mit den beiden Dieben kam auch die Mutter des Schulknaben in Haft, die bei den Diebereien die Helferin gewesen war.

Berlin. Zur Lage in der Konfektion schreibt das "V. L.": Bei den Weibern in der Damenmäntelbranche sind gestern früh auch die Hügel und Stepper, welche sich gestern in den Versammlungen zur Fortsetzung des Ausstandes verpflichtet hatten, wieder erschienen. Man kann annehmen, daß nunmehr alle Arbeiter und Arbeiterinnen zu ihrer Thätigkeit zurückgekehrt sind; diejenigen, welche noch beschäftigungslos sind, müssen als überflüssige Arbeitskräfte betrachtet werden. — Bei der Herrenkonfektion nimmt das Verfahren vor dem Gewerbegericht nun seinen Fortgang. Die Konfektions-, Meister und Arbeiter waren vorgestern bei einer allgemeinen Aussprache versammelt. Es wurde mehrfach Klage erhoben, daß die getroffenen Abmachungen bezüglich der 12% Prozent und des Ausschusses des bisher geltenden Lohnzittels nicht überall eingehalten sind. Der Vorsitzende Assessor von Schulz gab bekannt, daß in den nächsten Tagen die Vergleichsbedingungen nochmals veröffentlicht werden, und alle Ueberriffe gegen dieselben gerügt werden sollen. — Die Damenmäntelweberinnen hielt am Montag im Schützei, Neue Jakobstraße, unter dem Vorsitz des Obermeisters Witte eine außerordentliche Versammlung. Wie groß das Bestreben der Meister, sich zu einer Organisation zusammen zu schließen, gegenwärtig ist, bewies der starke Besuch; circa 180 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Der Punkt: Organisation im Gewerbe gab Gelegenheit zu einer regen Aussprache, in der allgemein die Ansicht zur Geltung gelangte, daß an der bewährten Institution der Innung festgehalten werden soll. — Ein „Verein selbstständiger Schneider der Knabenkonfektion“ ist gestern in einer gutbesuchten Versammlung von Schneidermeistern der Knabenbranche ins Leben gerufen worden.

Bera, 22. Februar. In unserem Oberlande haben sich in letzter Zeit die Austritte aus der evangelischen Landeskirche vermehrt. Die Uebertitte sind meist zur apostolischen Gemeinde, deren Leitung von Greiz aus erfolgt, geflohen. Diese Gemeinde entsendet schon seit einiger Zeit eine rege Thätigkeit und hat auch in Schleiz ein eigenes Bethaus errichtet. Neben dieser Gemeinde besuchen aber an verschiedenen Orten seit einiger Zeit auch Vereinigungen von Methodisten, so in Schleiz, wo regelmäßig Zusammenkünfte in einem Privathause abgehalten werden.

Triest, 25. Februar. Seit gestern herrscht hier wieder großer Schneesturm. Das Passiren der Straßen ist lebensgefährlich. Mehrere Schiffsunfälle sind bereits zu verzeichnen.

**Vermischtes.**

Ein gewaltiger Orkan hat in Adelaide in Australien große Verheerungen angerichtet. Ein Kirchthurm wurde

zertrümmert, die Veredelschrauben von den Geseilen gelöst, mehrere eiserne Dächer abgedeckt und großer Schaden verursacht.

Ungünstige Erfahrungen bezüglich der Amtsdauer der Lehrerinnen scheint Wien gemacht zu haben. Nach knapp 10 Jahren sind dort viele Lehrerinnen bereits amtsmüde. Während der Mann nach einer solchen Dienstzeit so recht in voller Schaffenslust in seinem Berufe steht, suchen dort die Damen um Pensionirung nach. Doch soll es vorkommen, daß solche amtsmüde pensionirte Lehrerinnen dann erst heirathslustig werden. Die vorzeitigen Pensionirungen sollen bereits beim Landeslehrerath Bedenken bezüglich der zu starken Belastung des Pensionsfonds erregt haben.

**Marktberichte.**

Leipzig, 25. Februar. (Produktenbörse.) Weizen loco R. 155 bis 163, fremder R. 160-170, fester Roggen loco R. 133-138, besaup. d. Doler loco R. —, —, Rüböl loco R. 47.— nominell, laßlos. Spiritus loco R. —, —, 50er loco R. 52,40, 70er loco R. 52,80.

**Neueste Nachrichten und Telegramme vom 26. Februar 1896.**

† Wien. Gestern wurde die stürmisch verlaufene Generalversammlung des Holmund-Theatervereins fortgesetzt. Dieselbe nahm mit 671 gegen 616 Stimmen den Ausschlußantrag an, die Suspension des Direktors Müller-Guttenbrunn gut zu heißen. Als sich ergab, daß 16 Stimmen mehr abgegeben als Personen anwesend waren, entstand ein großer Tumult und es kam zu Handgreiflichkeiten. Die Partei Müller-Guttenbrunn erklärte zu Protokoll die Abstimmung für unglücklich. Die Verhandlung schloß unter großer Erregung der Anwesenden.

† Monaco. Der österreichische Kaiser Franz Josef und der russische Thronfolger, Großfürst Georg statten sich heute Besuche ab.

† Madrid. Die Behörden in Habana verhafteten den Korrespondenten einer New Yorker Zeitung, welcher amerikanischer Bürger ist, weil derselbe mit den Aufständischen in Verbindung stand.

† London. Wie die „Times“ aus Konstantinopel vom 24. d. M. meldet, stellt die Antwort Lord Salisbury's auf das Eruchen des Sultans, die Lage in Egypten zu regeln, fest, daß die von dem türkischen Botschafter gemachten Vorschläge zu unbestimmt seien. Der Sultan habe daher den Großvezier, den Minister des Aeußeren und den Präsidenten des Staatsraths beauftragt, konkrete Vorschläge zu machen. Dasselbe Blatt meldet aus Kapstadt, die Kapzüge würden noch täglich 6 Stunden an der Grenze von Transvaal aufgehalten, weil dieselben nach Waffen durchsucht werden. — Die „Times“ meldet aus Shanghai von gestern: Die Anhui-Truppen haben in Kiangning, 95 Meilen von Shanghai, gemeuert. Durch die Explosion eines Pulvermagazins wurden 200 Personen getödtet und mehrere verwundet. Ein Hauptmann wurde von den Truppen getödtet, und ein General zum Gefangenen gemacht, derselbe erwartet den Tod. Die ausländischen Instruktionsoffiziere sind wohlbehalten, da sie von den Hunan-Truppen beschützt werden. — Die „Times“ meldet aus Washington von gestern, dort verlautete gerüchtwaise, der Besuch des Schatzsekretärs Carlisle in New York werde mit einer Aenderung der Finanzpolitik und mit einer bevorstehenden Finanzboikott des Präsidenten in Verbindung gebracht. Carlisle hatte gestern und heute Privatunterredungen mit Persönlichkeiten aus der Geschäftswelt. — Die „Times“ meldet aus Singapur: Ein amerikanisch-englisches Syndikat hat sich zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn Hankow-Peking gebildet. — Ferner meldet dasselbe Blatt, in Hongkong sei die Buhonenzust wieder ausgebrochen und fordere zahlreiche Opfer. — Drei russische Seesoffiziere wurden zu je 50 Dollars Geldstrafe verurtheilt, weil sie Zeichnungen der Forts von Hongkong angefertigt hatten.

† London. In der gestrigen Gerichtsverhandlung gegen Dr. Jameson und Genossen verlangte der Vertreter der Krone Verlegung, damit der Generalsstaatsanwalt und der Anwalt der Krone selbst erscheinen könnten. Der Richter stimmte zu.

† London. Präsident Krüger antwortete Chamberlain auf das Beleidigungsgramm der Königin anlässlich der Explosion in Johannesburg, solche Worte dienten zur Vinderung der Leiden und Sorgen.

† Belgrad. Der russische Oberst Komazow theilte flehigen leidenden Personen mit, daß die russische Presse die großbulgarische Agitation in Mazedonien nicht begünstigen werde. Mazedonien könne weder bulgarisch noch serbisch werden, sondern müsse macedonisch bleiben.

† Athen. Aus Kreta werden weitere vereinzelte Mordthaten gemeldet.

† Konstantinopel. Der russische Botschafter von Reidow überreichte dem Sultan zwei einen Meter hohe Zapfenkronen nebst einem Handschreiben des Kaisers von Rußland. — Im Bilajet Trapezunt wurde ein Dorf durch eine Schneelawine zerstört; hundert Menschen sollen getödtet, viele verwundet sein.

† New-York. Nach einem Telegramm aus Managua hat der amerikanische Gesandte die Entsendung eines Kriegsschiffes zum Schutze des amerikanischen Eigenthums beantragt. Das Kriegsgeschiff ist proklamiert worden. Es wird erwartet, daß die Aufständischen Managua angreifen. 2000 Bewaffnete sind bereit, die Hauptstadt zu verteidigen. Das Kriegsmaterial, welches Nicaragua seiner Zeit angeschafft hatte, befindet sich in den Händen der Aufständischen.

**Produktenbörse.**

KR. Berlin, 26. Februar. Weizen loco R. —, —, Mai R. 170,75, Juni 166,75, Juli 157.—, fester. Roggen loco 128.—, Mai R. 126,25, Juni R. 127.—, Juli 127,50, fest. Hafer loco R. —, —, Mai 121,25, Juni 122.—, ruhig. Weizen loco R. 47.—, Mai 46,90, October 47,10, schwach. Spiritus —, —, 70er loco 83,40, Mai 89,30, Septbr. 89,80, 50er loco 83.—, still. Wetter: Frost. 1 Uhr 30 Min.

**Meteorologisches.**



**Wasserstände.**

Station	Wasserstand	Veränderung
Leipzig	100,10	+0,10
Chemnitz	101,10	+0,10
Dresden	102,10	+0,10
Regensburg	103,10	+0,10
München	104,10	+0,10
Wien	105,10	+0,10

**Fahrplan der Riesener Eisenbahn.**

Abfahrt	10.00	11.00	11.40	12.35	12.55	1.30	1.45	2.30	3.10
Abfahrt am Bahnhof	6.50	7.20	7.50	8.40	9.15	9.35	10.00	10.40	11.10
Abfahrt an Albertplatz	6.30	7.05	7.35	8.25	9.00	9.11	9.35	10.20	1.05

Königl. Proviant-Amt (Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

**A. Meffe, Bankgeschäft, Nieser, Hauptstraße.**

**An- und Verkauf von Werthpapieren.**  
Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Titel	Werte	Werte
Deutsche Fonds	106,10	106,10
Nachsanleihe	105,50	105,50
Preuss. Consols	105,00	105,00
Sächs. Anleihe 55er	103,80	103,80
Sächs. Rente	101,10	101,10
Sächs. Randrente	101,10	101,10
Sächs. Bundesanl.	101,10	101,10

**Börsen-Bericht des Nieser Tageblattes.**  
Dresden, 25. Februar.

Titel	Werte	Werte
Rundk. amort.	100,10	100,10
Zürcherloose	102,20	102,20
Prioritäten	102,15	102,15
Bankactien	102,50	102,50
Chemnitzer Bank	102,50	102,50

**Spezialfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Vermittelungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.**

Titel	Werte	Werte
Dresdener Bank	100,10	100,10
Chemnitzer Bank	102,50	102,50
Industrie-Actien	102,15	102,15
Chemnitzer Bank	102,50	102,50
Chemnitzer Bank	102,50	102,50

**Ein große, von Herrn Major Heinz benoht, gemessene, und kleinere Stangen, am Kaiser Wilhelmplatz, sind sofort od. später beziehbar. Zu erfragen Hotel Kaiserhof.**

**Ein ältere unabhängige Frau wird für den ganzen Tag zur Auswartung Kastanienstr. 31, 2. Et. sofort gesucht**

**Ein gebrauchtes, tafelförmiges Klavier ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen Gartenstrasse 20.**

**Ein Nähmaschine für Schuhmacher mit sämmtlichem Schuhmachertwerkzeug ist billig zu verkaufen Grossenhainerstrasse No. 8.**



**Oskar Möbius,** Ecke der Schloss- und **Schuhwaren-Lager** an **außerst billigen**  
**Kantantenstrasse, empfiehlt sein** **reellen Preisen.**  
**In der Fabrik-Niederlage von Ernst Wittag, Bahnhofstr. werden**  
**jetzt versch. Kleiderstoffe, Barchente, Wachstuche u. sehr bill. abgegeben.**

**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke**  
 in reicher Auswahl, in Luxus- und praktischen Wirtschaftsgegenständen empfiehlt billigt **Adolf Richter.**

**Wasserglas-Seife,**  
 auch **Seife** oder **Mineral-Seife** genannt, empfohlen  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Freibank Riesa.**  
 Morgen Donnerstag 8 Uhr werden 30 Pfund Schöpfenfleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg verpundet.

Duget Braunkohle, beste oberöschl. Steinohle, Briquetts, kiefernes Scheit u. Kollholz, auch gesägt oder gepalten, billigt bei **Grünberg & Schäfer, Gartenstr.**

**Hypotheken-Kapitalien**  
 in jeder Höhe vermittelt — für Kapitalisten kostenfrei — **G. Rother, Riesa.**

**Zu kaufen gesucht**  
 von der Ziegelei Forberge ein starkes **Arbeitspferd** (Wallach).

**Drehrolle,**  
 gut erhalten, steht preiswerth zum Verkauf auf **Rittergut Roda** bei Weißig.

Ein gebrauchtes **Sopha** ist billig zu verkaufen bei **H. Th. Mros, Sattler.**

**Ökonomie-Wirthschafterin**  
 sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, für 1. oder 15. März **Stellung.** Efferen erbeten unter **M. 100 postlagernd Wülknig.**

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, sucht einen **Lehrmeister.**

Zu erfahren in der Expedition d. Bl.  
 Ein fleißiges und ordentliches **Dienstmädchen**

sucht per 1. März oder 15. April **Stellung.** Off. unter **L. B.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Pferdeknecht** findet sofort oder 1. März **Dienst** auf **Rittergut Grubnitz.**

Unter günstigen Bedingungen findet ein Sohn rechtlicher Eltern zu Ostem Stelle als **Behrling.**

**Arno Hampel, Buchbindermeister, Riesa.\***  
**Große helle Räume,** ca. 100 q Meter, sowie **Lagerräume** sofort oder später zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Eine schöne Wohnung,** 150 Mark, oder auch **Werkstelle** dazu, ist zu vermieten Näheres in der Expedition d. Bl.

**Die 2. Etage** in meinem Hause ist zu vermieten und Ostem zu beziehen.  
**C. Ferd. Hering.**

**Wanfsardenwohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **A. Messe.**

**Ein Logis** in Mitte der Stadt, 1. Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist per sofort oder 1. April c. an ruhige Leute zu vermieten. Wo? sagt man in der Exp. d. Bl.  
 1 anst. Herr kann **Kost** und **Logis** erhalten bei **Carl Hausding, Röderau.**

**Kleine Wohnung,** Stube und Kammer, mit oder ohne Zubehör, von einzelnen Herrn **gesucht,** möglichst **Bahnhofstr., Kaiser Wilh.-Platz** od. dessen Nähe. Off. unter **K. A.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Auction.**

Die Restbestände im **Kumpel'schen Konkurs** werden **Sonnabend, den 29. Febr. 1896,** von früh 8 Uhr ab, in dem **Geschäftslokale, Kastanienstr. 18 zu Riesa,** meistbietend versteigert.  
 Riesa, den 19. Februar 1896.  
**Der Konkursverwalter,**  
**Rechtsanwalt Fischer.**

**Im Saale des Hotel Höpfner**  
**Kriegsschiffspiel-Aufführung heute sowie die folgenden Tage.** Preise der Plätze bekannt.  
**Der Gesamtvorstand.**

**Schweinefleisch! Schweinefleisch!**

Morgen Donnerstag wird ein großer Posten junges, fettes Schweinefleisch verpundet. Fleisch Pfd. 50 Pfg., Speck und Schmeer, sowie ff. hausgeschlachtene Würst Pfd. 60 Pfg.  
**Eduard Uhlig, Gartenstraße 35.**

**Holz-Versteigerung**

auf **Tiefenauer und Cottewitzer Revier.**  
**Montag, den 2. März d. J., Vorm. 10 Uhr** sollen im **Gasthof zu Tiefenau** nachverzeichnete Holz gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
**13** eichene Säulen, 2 m lang,  
**21** " Stämme bis 55 cm stark,  
**8** Am. eich. Rollen,  
**19** Am. eich. Reifig,  
**2** eich. Hackstücke, 35 und 42 cm stark,  
**16** Am. pappelne Scheite,  
**3** eich. Langhauen,  
**7** Am. eich. Rollen,  
**107** " eich. Scheite und Rollen,  
**340** " Reifig,  
**30** eich. Langhauen (am Steiggraben) und die auf den Schlägen „Ratze Grube und Cottewitzer Teich“ anstehenden Stücke tabelweise zum Selbstroden.  
 Tiefenau, am 25. Februar 1896. **Gretschel.**

**Condensirte Milch**

— vorzügliches —  
**Kindernährmittel**  
 von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs- und Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker und Conditoren** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen  
**Dresdner Molkerei**  
**Gebrüder Pfund.**  
 Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**  
 Zu haben in allen **Apotheken und Drogerien.**

**Zuntz**  
**Java-Kaffee**  
 in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 2,10 pr. 1/2 Kilo wird allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen. Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.  
 Niederlage in **Riesa** bei: **Geschw. Philipp.**

**kunstglanzplätterei.**

Wäsche aller Art zum Waschen und Plätten wird angenommen und zur größten Zufriedenheit fertig gestellt. **Geplättete** liegt bis zum 2. März zur Ansicht aus. Näheres **Kastanienstrasse 79, im Laden.**  
 Empfehle mich zur Anfertigung von **Herren-Anzügen** von 12 Mark an, **Burschen- und Confirmanden-Anzüge** von 10 Mark an, **Stoffhosen für Herren** schon d. 4 Mark an, **Kinder-Anzüge** von 3 Mark an.  
**Carl Hausding, Röderau.**

**Fahrräder**

in **großartiger Auswahl,** allererste **englische und deutsche Fabrikate,** für jeden Geschmac passend, empfiehlt zu billigen Preisen unter weitgehendster Garantie  
**Adolf Richter,**  
**Reparaturwerkstatt.**

**Nähmaschinen.**

Die größte Auswahl und die **allerersten Fabrikate,** wie **Seidel & Raumann,** **Opel** u. findet man zu **billigsten Preisen** gegen **Cassa und Ratenzahlungen** bei **Adolf Richter.**  
 Alle **Ersatztheile.** Reparaturen **prompt.**

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das heilmächtige Werk  
**Dr. Relau's Selbstbewartung**  
 St. Aus. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet  
 Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

**Frostseife**

beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd.  
 Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

**Gesangbücher**  
 in **solldem Clubband,** von 1 Mt. 50 Pfg. an bis 12 Mt. empfiehlt in größter Auswahl **J. Wildner, Riesa,** Kaiser Wilhelmplatz 10.

**Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung**  
**B. Költzsch,** Riesa, Wettinerstr. 37.  
 Reparaturen anerkannt zuverlässig u. billigt.  
 Beste Empfehlungen.

**Crownfullbr. Heringe,** Schock Markt 2,80,  
**Prima Holl. Heringe,** Schock Markt 1,80,  
 empfiehlt **Ernst Schäfer.**  
**Riquet's leicht löslichen Cacao,** 1/2 Pfd. nur 40 Pfg., empfiehlt **Felix Woldenbach.**

**Schützenhaus Riesa.**  
 Morgen Donnerstag, den 28. Febr. **gr. Schlachtfest.** von 9 Uhr an **Wurstfleisch,** später **frische Würst** und **Gallerischäffeln.** Freundlichst ladet ein **E. Zimmer.**

**Gasthof Leutewitz.**  
 Donnerstag Nachmittags **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **H. Scharicht.**

**Gasthof Brausitz.**  
 Sonntag, den 1. März ladet zum **Karpfenschmaus u. Ball** ganz ergebenst ein **Otto Lehmann.**

**Gasthof Kobeln.**  
 Nächsten Sonntag, den 1. März **Karpfenschmaus und Ball,** wozu **nur hierdurch** freundlichst einladet **Osw. Förster.**

**Chorgefangverein.**  
 Donnerstag 7 Uhr **Probe** im Saale des **Wettiner Hofes.**

**Gewerbeverein!**  
 Nächsten **Donnerstag,** den 27. Februar Abends 8 Uhr **Sitzung** im Vereinslokal.  
 1. Verschiedene Eingänge.  
 2. Vortrag des Herrn **Cassirer Uhlig:** „Allgemeine Bestimmungen für den Güterverkehr der Eisenbahnen.“  
 3. Berathung über den nächsten Familienabend.  
 4. **Gewerbliche Neuheiten, Spiritus-Kühlicht** von Herrn **Sasinspector Storf.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

**Herzlichen Dank**  
 allen Denen, die den **Corg** unseres kleinen Lieblings so reich mit **Blumen** schmückten.  
**Otto Portig und Frau.**  
 Riesa, den 26. Februar 1896.

**Herzlicher Dank.**  
 Für die zahlreichen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei der langen Krankheit, sowie beim Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters und Großvaters, des **Eisenbahn-Invaliden**  
**Karl Böhnisch,**  
 sagen wir Allen den herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch den Familien **Vorsitz** und **Boigt** für den so hülfreichen Beistand.  
 Leipzig und Dresden, am 23. Febr. 1896.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

Der heutigen No. liegt eine Sonderbeilage vom **Konetzky-Fritsch** in **Sankt Ludwig (Elsch)** bei.